

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 12 (1929)
Heft: 22

Rubrik: Ortsgruppen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es auch, denn nach dieser Seite hin hat sie die Trümpfe in der Hand, da Urteilsfreiheit bei gottgegebener Offenbarung eine schreiende Sinnwidrigkeit ist. Das Ergebnis dieser Theorie ist, wie die grossen römisch-katholischen Theologen des 17. Jahrhunderts voraussahen und aussagten, der Zusammenbruch. Und mit dem Zusammenbruch der protestantischen Körperschaften ist natürlich der Zufluss von ängstlich Abergläubischen nach der grossen Mutter des Aberglaubens hin und von robusteren Intellekten nach ausgesprochenem Freigeiste zu Hand in Hand gegangen. Wenn also einer der Redner am römisch-katholischen Kongress in der Caxton Hall*) sagte:

«Wir empfangen Bekehrte aller Konfessionen und Sekten. Da die Leute einsehen, dass der Protestantismus im Sterben liegt, so müssen sie sich instinktiv der stets wachsenden römisch-katholischen Kirche zuwenden. Die «Kirche von England» wird bald zur Farce. Numerisch haben wir gerade so viel Recht, die Nationalkirche zu sein. Die anglikanische Kirche wird bald in eine Sekte verwandelt sein, und es ist sogar möglich: in ein Insekt.» so bin ich geneigt, ihm beizupflichten, mit dem Vorbehalt zwar: die anglikanische Kirche wird bloss dadurch zur Staatskirche, dass sie dem Volke durch ein Gesetz aufgezwungen wurde, und das ist der ewige Weg, worauf stets eine Kirche eingesetzt worden ist. Die römisch-katholische Kirche ist auf einem Meere von Blut zur Macht dahingesehelt und hat ihre Weltstellung durch den brutalsten Gebrauch von Zwangsmitteln, den die Geschichte je verzeichnet hat, behauptet. Umsonst würde man den Römischkatholischen es ausreden können, dass heutzutage die Christenheit nur eine religiöse Sekte ist. Sie ist bloss ein Teil jener grossen Welt des Aberglaubens, die ihren Einfluss auf so viel menschlichen Verstand ausübt, vom Wilden bis hinunter zum East End-Fabrikmädels, das seinem Liebestranke nachjagt, und sie bildet einen wesentlichen Bestandteil dieser Welt. Die Zugehörigkeit der Christenheit zum Weltaberglauben ist nunmehr eine vollendete Tatsache, und gerade nur jene Kirche, die bis vor bloss ungefähr hundert Jahren die Umdrehung der Erde um die Sonne nicht zugab, kann dies ernstlich in Abrede stellen.

Der Kampf der römischen Kirche — übrigens irgendwelcher Kirche — ist ein Kampf um die Erlangung der Kontrolle über die Zivilisation. Dies wird auf mancherlei Art erreicht. Da ist einmal der Versuch, das Kind einzufangen und seinem Verstande einen nachhaltigen Dreh zu versetzen, der es gegen den in religiöser Beziehung ätzenden Einfluss modernen Lebens und Denkens beschützen soll; da ist ferner der Versuch, erzieherische Einflüsse zu kontrollieren, wie diejenigen durch die Presse, das Kino, das Theater u. a.; da ist das Bestreben, die Menschen von zivilisierenden und humanisierenden Eindrücken fernzuhalten mittels wirkungsvoller pantomimischer religiöser Prozessionen und mit Hilfe des Kirchenbesuchs. Da wäre freilich noch die Waffe der starren, nackten Kraft, aber diese ist nachgewiesenermassen ein Instrument, das so oft selbst unter den günstigsten Umständen seine Wirkung verfehlt hat, dass man schwerlich von ihm erwarten kann, heutzutage erfolgreich damit zu sein. Letzten Endes hängt die Hoffnung der Kirche auf Erfolg von ihrer Fähigkeit ab, wie gesagt, den Lauf der Zivilisation zu kontrollieren und zu leiten. Kann sie das? Ich bezweifle es. Für eine gewisse Zeit noch wird sie auf verschiedene Weise fortfahren zu locken, zu drohen, zu quetschen und für noch einige Zeiten werden noch unzählige Leute sich ihren sozialen und andern trügerischen Formen fügen. Aber sogar diese furchtsamen Seelen werden allmählich Mut fassen und aufrecht zu stehen kommen, da der Abgrund zwischen wirklicher Kultur und Religion zu leicht erkennbar werden wird, um selbst von ihnen weiter ignoriert zu bleiben. Die Welt bewegt sich langsam, aber sie bewegt sich.

K. E. P.

Literaturstelle.

Sehr geehrte Leser!

Gewiss haben auch Sie sich schon mit der Auswahl von Literatur für Zeitvertreib oder Wissensbereicherung im kommenden Winter

*) In Westminster, d. Uebers.

beschäftigt. Manch wertvolles Werklein haben Sie vielleicht schon überall gesucht und nicht erhalten. Fragen Sie einmal bei der Literaturstelle der F. V. S. an, ob es dort zu haben sei. Mit Vergnügen würde ich Sie bedienen. Zu Ihrer gefl. Orientierung gebe ich Ihnen für heute einmal die ersten 20 Nummern bekannt:

Adler: Fabrik und Zuchthaus	—50
Omega A.: Feiertage der Christen und Juden	1.80
Andenken an Müller-Lyer (von A. Langen)	1.25
Arriens: Mosaik der Völker	4.—
Bukanin: Freidenkertum	1.20
Bebel: Christentum und Sozialismus	—25
Berendson: Sittlichkeit	—80
Bohn: Denkvermögen	3.—
Bölsche: Tierseele	1.—
Borchardt: Wie sollen wir unsere Kinder ohne Prügel erziehen?	—60
Bommeli: Geschichte der Erde	3.—
Brauchlin: Erkenntnis	1.—
— Der letzte Priester	1.20
— Schmiedegeist	1.50
— Der Schneider von Rabenau	5.—
Carret: Fünf Beweise für die Nichtexistenz Gottes	—30
Cunow: Ursprung des Lebens	3.50
Cylax: Katechismus	—25
Daumer: Geheimnisse des christlichen Altertums	2.25
Delage und Goldsmith: Entwicklungstheorie	3.—
Eisler: Müller-Lyer	4.80

Literaturstelle der F. V. S., K. Wellstein, Aegertenstr. 2, Zürich 3.
Postcheck Nr. VIII 16 491.

Ortsgruppen.

BERN. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag abends 8 Uhr im Hotel Ratskeller (I. Stock). Vorträge, Vorlesungen und Diskussionen. Gelegenheit zum Beitritt in die Ortsgruppe Bern

— Sonntag, den 1. Dezember, *vormittags* 10 Uhr, im Saal des Hotels Ratskeller: Vortrag von Gesinnungsfreund E. Brauchlin aus Zürich über «Freidenkertum und Kirche».

— Mittwoch, den 4. Dezember, nachmittags, Kindertag bei Frau Stadlin, Luternauweg 9.

— Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, Frauenabend im Hotel Ratskeller (I. Stock).

— Samstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Ratskeller (I. Stock).

— Samstag, den 30. November: Vorlesungs- und Diskussionsabend. Einführung von Gesinnungsfreund Schiess aus Sackmann «Zwei Welten».

— Donnerstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr: Besuch der Sternwarte Bern.

— Samstag, den 14. Dezember: Vorlesung von Gesinnungsfreund Loosli aus Freud «Zukunft einer Illusion».

Für diesen Besuch ist *vorherige Anmeldung* bei unserm Sekretär G. F. Akert, Müslinweg 8, bis spätestens am 10. Dezember erforderlich. *Pünktliches Erscheinen* wird jedem zur Pflicht gemacht.

— Der Vorstand der Ortsgruppe ersucht die Mitglieder, ihm mitzuteilen, ob ihnen der Samstag als Tag für die Monatsversammlungen genehm ist oder ob sie für diese Versammlungen lieber einen andern Tag bestimmt zu sehen wünschen und event. welchen?

ZÜRICH. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag, 20¼ Uhr, im «Stadthof» (I. Stock). Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Zürich der F. V. S.

Veranstaltungen im Dezember:

Dienstag, den 3. Dezember, 20¼ Uhr, im grossen Saal des «Du Pont»:
ÖFFENTLICHER VORTRAG

über

«Die Entwicklungsgeschichte der Seele.»

Von Dr. F. Uhlmann, Priv.-Doz., Basel.

Wir laden unsere Gesinnungsfreunde aufs angelegentlichste ein, mit Angehörigen und Bekannten an diesem Vortragsabend teilzunehmen. (Eintritt 50 Rp.) Weil «Der Freidenker» kurz vor dem Vortragstag erscheint, versenden wir keine persönlichen Einladungen.

Samstag, den 4. Dezember, im «Stadthof»:

«Freidenkertum und Kirche», Vortrag von E. Brauchlin.

Samstag, den 7. Dezember, im «Stadthof»:

MITGLIEDERVERSAMMLUNG.

Hauptaktandum: Besprechung des Statutenentwurfes der F. V. S.
Samstag, den 21. Dezember, im «Weissen Wind»:

SONNENWENDFEIER

Nachmittags 3 Uhr: für die Kinder.

Abends 8 Uhr: für die Erwachsenen.

Samstag, den 28. Dezember, im «Stadthof»:

Zusammenkunft. Thema noch unbestimmt.